

DLRG

68146

Verbandsmagazin der DLRG **2 • 2019**

Lebensretter

Ausgabe Niedersachsen



**JET-Reportage:
Ein Wochenende mit den
Nachwuchsrettern**

AKTUELL

Bilanz 2018:
974 Leben
gerettet

MEDIZIN

Hautschutz für
Wasserretter

NACHGEFRAGT

Michael Stich
im Interview

Stoppt das Schließen der Schwimmbäder



Jetzt den QR-Code
scannen und Petition
unterzeichnen.

Infos unter www.rettet-die-baeder.de



Foto: Steph Dittschar

ausgabe niedersachsen

2 · 2019



Liebe Freundinnen und Freunde,

vom 22. bis 24. März fand in Rotenburg (Wümme) der Landesjugendtag statt. Hier wurde ein neuer Landesjugendvorstand gewählt, den ich als Vorsitzende anführen darf.

Mein Name ist Melanie Fixsen, ich bin 24 Jahre alt und komme aus dem Bezirk Cuxhaven-Osterholz.

An der DLRG-Jugend gefällt mir die Vielfältigkeit besonders gut. Wir stehen nicht nur für Gemeinschaft, Spaß und Kreativität, sondern auch für Demokratie, jugendpolitische Bildung und persönliche Weiterentwicklung.

Es gibt jedes Jahr einen Ort, an dem wir all diese Dinge miteinander verknüpfen können: die Landesmeisterschaften und das Landesjugendtreffen. In Niedersachsen ist es Aufgabe der Jugend, diese beiden großen Veranstaltungen auszurichten, und ich muss sagen: Darauf sind wir sehr stolz. In diesem Jahr waren wir vom 11. bis 14. April zu Gast in Langenhagen. Für die über 2.000 Teilnehmer wurde über den Wettkampf hinaus ein umfangreiches Programm geboten. Neben unserer neuen Hüpfburg gab es die Möglichkeit, zu toben, zu basteln oder sich über die anstehenden Europawahlen zu informieren – für jedes Alter war etwas dabei.

Als Schirmherren durften wir für das Landesjugendtreffen den Regionspräsidenten, Hauke Jagau, und für die Landesmeisterschaften den Bürgermeister der Stadt Langenhagen, Mirko Heuer, auf unserer Veranstaltung begrüßen. Beide haben uns

herzlich in Langenhagen willkommen geheißen und konnten viele Eindrücke sammeln.

Ich möchte diese Chance nutzen, um allen lieben Helfern zu danken. Denn viele wissen gar nicht, dass über 400 ehrenamtliche Mitarbeiter mit dazu beitragen, die beiden Großveranstaltungen möglich zu machen. Allen voran stehen unsere Veranstaltungsleitung, die hauptverantwortlich für die Organisation ist, und die ausrichtende Ortsgruppe Langenhagen. Mein Dank geht aber natürlich auch an alle weiteren Bereiche: A-Team, Allgemeiner Mitarbeiter Treff (AMT), Eventtechnik, Hausleiter, Betreuersteam des Kindergartens, Koordinierungsstelle, Materialteam, OEKA, Ordner, Orga-Büro, Powerteam, Programm, Sanitätsdienst, SRuS-Team, WC-Ente und Wettkampfrichter. Jeder Einzelne von euch macht es möglich, dass unsere Landesmeisterschaften und unser Landesjugendtreffen so professionell und umfangreich stattfinden können. Vielen Dank!

Falls du noch nie auf den Landesmeisterschaften oder dem Landesjugendtreffen gewesen bist: Ich würde mich freuen, wenn du Teil unserer großen Familie wirst, denn das sind sie eigentlich – eine große Familienfeier.

Es stehen nun drei spannende Jahre bevor, denen ich mit meinem neuen Vorstand voller Freude entgegenschaue.

Es grüßt euch
Melanie Fixsen
Landesjugendvorsitzende

JUGEND



In der Sporthalle standen Spiel und Spaß im Vordergrund. Während manche lustige Luftballon-Tiere knoteten, ...



Philipp di Leo, Ressortleiter Politik, hielt eine jugendpolitische Rede beim Gästeempfang.

Fotos (2): Daniel-André Reineit

LANDESMEISTERSCHAFTEN IM RETTUNGSSCHWIMMEN DLRG-Jugend zu Gast in Langenhagen

Vom 11. bis 14. April tummelten sich rund 2.000 Kinder, Jugendliche und junggebliebene Erwachsene der DLRG-Jugend Niedersachsen in Langenhagen. Dort fanden die Landesmeisterschaften im Rettungsschwimmen sowie das jährliche Landesjugendtreffen statt – unter der Schirmherrschaft des Regionspräsidenten der Region Hannover, Hauke Jagau, sowie des Bürgermeisters der Stadt Langenhagen, Mirko Heuer. Veranstaltungszentrum war die IGS Langenhagen, auch in der IGS Süd waren einige Teilnehmer untergebracht.

Die Wettkämpfe wurden auf zwei Schwimmhallen aufgeteilt: Vom 12. bis 13. April fanden sie in der Wasserwelt Langenhagen und zusätzlich am 13. April im Fössebad Hannover statt. Mehr als 1.350 Teilnehmer traten im Rettungsschwimmen gegen- und miteinander an. Dabei ging es nicht nur um die bloße Geschwindigkeit, sondern auch um lebenswichtige Techniken der Wasserrettung. Zu den Disziplinen gehörten jene, die speziell dem Retten von Ertrinkungsoptionen dienen, wie beispielsweise Hindernisschwimmen, Streckentauchen und Puppenschleppen. Die Gewinner qualifizierten sich automatisch für die

Deutschen Mehrkampf-Meisterschaften im Herbst in Hannover. Das Austauschtreffen, das sogenannte Landesjugendtreffen, fand parallel zu den Meisterschaften statt. Im Mittelpunkt standen dabei der Erfahrungsaustausch, die Auseinandersetzung mit aktuellen, jugendpolitischen Themen, aber auch das Wagen von Neuem. »Als Jugendverband wollen wir unseren Mitgliedern ermöglichen, ihre Perspektiven zu erweitern und ihnen Mut

machen, ihre Ideen umzusetzen«, sagte der Landesjugendvorsitzende Christoph Penning. Auf die Jüngeren warteten neben einem Bastelprogramm auch viele Aktionen rund um Sport und Spiel. In der zum Programmbereich umfunktionierten Turnhalle konnten unter anderem Kerzen gezogen oder mit Lego gespielt werden. Für die Teilnehmer des Landesjugendtreffens und jene, die eine Pause von den Wettkämpfen hatten, gab es bei Bedarf auch eine Massage. Am Abend kamen dann alle im NightCenter zusammen, um ihre Siege und Erfolge gebührend zu feiern. Pia Marie Kipper/red



... ließen sich andere das Gesicht bemalen.

Foto: Steph Dittschar

VERANSTALTUNG

Ein Einblick von Sophie, Veranstaltungsleitung

Die Organisation übernahm die Veranstaltungsleitung, zu der auch die 22-jährige Sophie gehörte.

Was macht die Veranstaltungsleitung?

SOPHIE: Die Veranstaltungsleitung ist für die Organisation der »Landes« verantwortlich. Hierfür müssen verschiedene Aufgaben erfüllt werden. Die Kommunikation mit der Stadt, in der die Veranstaltungen stattfinden, gehört zum Beispiel dazu. Das erste Treffen fand bereits Ende September statt. Hier haben sich die zwölf Bereiche vorgestellt, unter anderem Programm, Vorstand, Eventtechnik oder AMT (Allgemeiner Mitarbeiter-Treff). Ebenso wurden schon allgemeine Aspekte wie die Location besprochen. Von da an ging die Planung richtig los. Alle vier Wochen hat sich die Veranstaltungsleitung getroffen und abgesprochen, welche Punkte schon geklärt sind und was noch zu machen ist. Beispielsweise müssen die Hausleiter frühzeitig einen Schulplan erhalten, sodass sie den Räumen ihre Funktionen zuteilen können. Während der Veranstaltung sind die Mitarbeiter aus der Leitung in Acht-Stunden-Schichten eingeteilt, damit immer ein Ansprechpartner vorhanden ist. Sie kümmern sich um Probleme und behalten den Überblick über die Veranstaltung. Als Verantwortliche für diese sind sie auch externe Ansprechpartner. Ich war dabei für den Abbau und die Mitarbeiterverpflegung zuständig.

Wie kamst du zu dieser Aufgabe?

SOPHIE: Die einfache Antwort: Ich wurde gefragt. Davor war ich schon als Mitarbeiterin im Disco-Team bei Landesmeisterschaften und den Landesjugendtreffen dabei.

Worauf hast du dich am meisten gefreut?

SOPHIE: Auf das Miteinander, besonders unter den Mitarbeitern, und natürlich auf den Spaß, den man auf der Veranstaltung haben kann.

Ein Blick hinter die Kulissen

400 ehrenamtliche Mitarbeiter kümmerten sich um einen reibungslosen Ablauf, teilweise waren sie schon vier Tage vor dem Start der mehrtägigen Veranstaltung in Langenhagen, um alles aufzubauen. Da lohnt sich ein Blick hinter die Kulissen auf jeden Fall.



Was waren die Highlights?

SOPHIE: Die Hüpfburg, die jeden Tag aufgebaut wurde, war ein Highlight. Gerade auch, weil die Mitarbeiter diese am Mittwoch natürlich erst einmal testen mussten. Ein weiteres Highlight, das schon eine Tradition geworden ist, ist der Dienstagabend. Dann singt Tom wie jedes Jahr im NightCenter, dieses Mal waren ungefähr 50 Mitarbeiter dabei und haben zugehört.



Foto: Daniel-Andre Reinekt

Ein Blick von Talea und Venita

Talea (14) und Venita (13) aus Sarstedt waren zum ersten Mal beim Landesjugendtreffen dabei.

Wieso seid ihr dieses Jahr mitgefahren?

TALEA: Unser Trainer meinte, dass die Tage bei dem Landesjugendtreffen spannend sind und dass man viele neue Leute kennenlernen kann.

Was habt ihr bisher erlebt?

VENITA: Es ist ja erst Freitagmittag, da haben wir uns noch nicht so viel anschauen können. Aber wir waren schon im Schwarzlicht-Raum und fanden die leuchtenden Farben sehr schön. Wir haben dort Spiele gespielt und uns gegenseitig mit Schminke, die im Dunkeln leuchtet, angemalt. Bei einer Exkursion zum SEA LIFE Hannover wollen wir auf jeden Fall auch noch mitmachen.

Dens Blickrichtung

Den war dieses Jahr schon zum dritten Mal dabei und ist in der Altersklasse 13/14 männlich angetreten.

Welche Disziplinen bist du geschwommen und wie lief der Wettkampf?

DEN: Ich bin im Retten und Hindernisschwimmen sowie beim Flossenschwimmen angetreten. Die Wettkämpfe waren alle am Freitag, daher sind sie schon vorbei für mich. Insgesamt sind sie ganz gut gelaufen.

Wie gefallen dir die Unterkunft und die Veranstaltung?

DEN: Mit den anderen aus meinem Bezirk Oldenburger Land-Diepholz schlafe ich in einer Turnhalle, die ein bisschen wie ein Flugzeughangar aussehen soll. Insgesamt sind neben den Schwimmern, Teilnehmern und Trainern von der Ortsgruppe Bassum auch die anderen Ortsgruppen des Bezirks in der Turnhalle untergebracht. Bei den vielen Menschen konnten wir schnell neue Leute kennenlernen.

Was machst du, wenn du nicht schwimmst?

DEN: Bisher habe ich viel Zeit in der Schwimmhalle verbracht, sodass ich die restliche Zeit meistens in der Turnhalle war, in der ich übernachtete. Dort haben wir mit anderen zusammen Hochwurf gespielt. Die übrige Zeit habe ich im Programmbereich beispielsweise beim Bauen mit Lego verbracht. Den will ich mir aber noch genauer anschauen.

Was war der beste Moment bisher?

DEN: Das NightCenter hat mir gestern Abend sehr gut gefallen. Außerdem waren wir auf der nassen Hüpfburg, die deutlich rutschiger war als sonst.

Blickrichtung von den WC-Enten

Für ein kurzes Interview standen auch die sechs WC-Enten Thorsten, Jette, Christin, Tobias, Nils und Fabian bereit. Sie waren für die Aufgaben rund um den Sanitärbereich zuständig und kümmerten sich um die Reinigung, bei Bedarf lösten sie auch Probleme.

Warum macht man das?

THORSTEN: Da fallen uns viele Gründe ein. Zum einen ist die Dankbarkeit der anderen sehr groß, zum anderen haben wir in der Gruppe eine Menge Spaß.



NILS: Ein großer Vorteil sind auch die Freiheiten, die wir genießen. Wir können unsere Zeit selbst einteilen und so viele Sprüche klopfen, wie wir wollen.

CHRISTIN: Wir sind alle Wiederholungstäter und viele waren vorher Mitarbeiter in anderen Bereichen, wie beispielsweise dem Programm.

TOBIAS: Natürlich gibt es auch einen einfachen weiteren Grund: Es muss gemacht werden.

Was waren die schönsten Momente bisher?

FABIAN: Viele Momente bleiben in Erinnerung. Oft sind es komische Situationen. Wusstet ihr zum Beispiel, dass Nassabzieher, wenn man mit ihnen einen Spiegel abwischt, wie ein sterbender Dinosaurier klingen?

CHRISTIN: Auch der Blick des Besitzers des weißen Hemdes, aus dem wir mit Chlor-Bleiche einen Fleck entfernt haben, war ziemlich komisch.

TOBIAS: Und wir sind echt gut im Ausdenken von kreativen Namen. Zwei Reinigungsmittel haben wir kurzerhand in »Alles-tod-I« und »Alles-tod-II« umbenannt, da sie nicht ganz so hautfreundlich sind.

Fenja Lange/red

EHRUNGEN

Polizeipräsident Johann Kühme erhält Verdienstzeichen

Anfang März gab das Polizeiorchester Niedersachsen anlässlich des Jubiläumsjahres »100 Jahre Bad« ein Benefizkonzert zugunsten der DLRG Bad Zwischenahn in der Wandelhalle des Kurortes. Auch Bürgermeister Dr. Arno Schilling und Polizeipräsident **Johann Kühme** von der Polizeidirektion Oldenburg zählten zu den Gästen.



Foto: Dörthe Wortmann

Die rund 350 Besucher waren begeistert vom Polizeiorchester sowie von Soulsängerin Shereen Adam. In der Pause gab es eine Überraschung für den Polizeipräsidenten Kühme. Der Ehrenpräsident der DLRG Niedersachsen, Hans-

Jürgen Müller, zeichnete ihn mit dem Verdienstzeichen der DLRG in Silber aus. Eine solche Auszeichnung wird nur in besonderen Fällen an Personen außerhalb des Vereins verliehen. Müller betonte in seiner Laudatio, dass »Johann Kühme in seiner ganz eigenen Art nie viel Aufhebens um die jahrelange Unterstützung für die DLRG gemacht hat. Es war für ihn immer selbstverständlich, der DLRG mit Rat und Tat zur Verfügung zu stehen. Der heutige Tag ist ein besonderer Beleg dafür.« Und weiter: »Die DLRG sieht in Johann Kühme einen verlässlichen Partner, der die ehrenamtliche Arbeit der DLRG und das damit verbundene bürgerliche Engagement unserer Rettungsschwimmer und Katastrophenschutz Helfer in besonderer Art und Weise zu schätzen weiß.«

Ralf Zimmermann

Neuer Bezirksvorsitzender Oldenburger Land-Diepholz

120 Delegierte aus 31 Ortsgruppen des Bezirkes Oldenburger Land-Diepholz nahmen Mitte März an der Bezirkstagung teil. Zu den Gästen gehörte auch der Präsident der DLRG Niedersachsen, Dr. Oliver Liersch. In den Grußworten wurde vor allem das ehrenamtliche Engagement in der Region hervorgehoben. Auf die DLRG im Bezirk sei stets Verlass und gerade auf Landesebene lege man viel Wert auf Meinungen und Ratschläge der Süddoldenburger Rettungsschwimmer.

Der im Januar gewählte neue Bezirksjugendvorsitzende, Christoph Völz, nutzte die Chance, sich den Delegierten vorzustellen. Er appellierte an die Anwesenden, die Jugend zu unterstützen. Während der Versammlung wurde der bisherige Bezirksvorsitzende, Carl-Ludwig Küther, verabschiedet. Durch alle Grußworte und Berichte hindurch wurde deutlich: Küther hat den Bezirk in 18 Jahren Vorsitz zu »seinem« gemacht. Als Anerkennung für seine außergewöhnlichen Dienste wurde er zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Der bisherige stellvertretende Vorsitzende, Harald Kusserow, wurde von Küther und Michael

Lüken unter großem Applaus ebenfalls aus dem Vorstand verabschiedet. Für besondere Verdienste wurde zudem der Vorsitzende der Ortsgruppe Stuhr, Uwe Schweers, mit dem Verdienstzeichen der DLRG in Gold ausgezeichnet. Die Ehrung nahmen Carl-Ludwig Küther, Frank Preuß und Dr. Oliver Liersch vor.

Bei den Neuwahlen wurde Michael Lüken (Garrel) einstimmig zum neuen Bezirksvorsitzenden gewählt. Tief beeindruckt vom Gefühl, jetzt »Chef« des Bezirkes zu sein, nahm er von Küther die Vorsitzenden-Krawatte entgegen, die dieser 18 Jahre zuvor von Werner Heyen übernommen hatte.

Carina Burhorst



Foto: Carina Burhorst

Ein sichtlich gerührter Carl-Ludwig Küther während der Laudatio zu seiner Ernennung zum Ehrenvorsitzenden.

Führungswechsel in Cuxhaven

Mit Tränen in den Augen haben zwei Urgesteine bei der Jahreshauptversammlung der Cuxhavener DLRG im neuen Bürgerbahnhof ihre Posten im Vorstand abgegeben. Unter stehenden Ovationen der anwesenden Vereinsmitglieder gaben der 1. Vorsitzende, Dr. Wolfgang Kröger, und der Leiter Einsatz, André Schurig, ihre Führungsverantwortung an ihre Nachfolger ab. Kröger blickt auf nunmehr 40 Jahre Vorstandsarbeit in der Ortsgruppe zurück, davon 25 Jahre als 1. Vorsitzender. Sein Nachfolger wird Dieter Sandforth, der bisherige 2. Vorsitzende. Schurig gab sein Amt als Leiter Einsatz nach 29 Jahren ab. Er war bisher der Einzige, der diese Position in der Ortsgruppe bekleidete. Die Aufgabe des Leiters Einsatz wird zukünftig von Dirk Reichenbach übernommen.

Ganz verabschieden konnten sich die beiden jedoch noch nicht von der Vorstandsarbeit. Kröger bleibt dem Verein als stellvertretender Vereinsarzt und Schurig als 2. Vorsitzender erhalten. Der Leiter Ausbildung, Wolfgang Banduhn, wird nach seiner Wiederwahl auch künftig die Fäden am Beckenrand in der Hand



Foto: Ronny Budach

Der scheidende 1. Vorsitzende Dr. Wolfgang Kröger (Mitte) mit Nachfolger Dieter Sandforth (links) und dem neuen 2. Vorsitzenden André Schurig.

halten. Unter den anwesenden Vereinsmitgliedern wurden zum Schluss noch Hermann Kornau, Volker Möller und Dr. Wolfgang Kröger für 40-jährige Vereinsmitgliedschaft geehrt.

Christoph Plaisier

»Quer durchs Meer« in Rekordzeit ausgebucht

400 Teilnehmer schwimmen am zweiten Samstag im August zum achten Mal die 3,2 Kilometer vom Nord- zum Südufer des Zwischenahner Meeres. Die Veranstaltung kommt super an: Nach nicht einmal zwei Stunden waren die Startplätze in diesem Jahr ausgebucht. Mit der Veranstaltung wirbt die DLRG Bad Zwischenahn für den Schwimmsport. »Unser Schwimmereignis ist kein Wettkampf«, sagt Organisator Ralf Zimmermann. Es gehe darum, Menschen für das Schwimmen zu begeistern. »Viele unserer Teilnehmer erfüllen sich einen persönlichen Traum und trainieren den ganzen Sommer für die Meer-

querung«, so Zimmermann weiter. Weil die Gemeinde Zwischenahn feiert, dass sie seit 100 Jahren den Titel »Bad« tragen darf, wurde das Rahmenprogramm zu einem »Meertag« ausgebaut: Im Anschluss an »Quer durchs Meer« finden zum Beispiel eine Wasserski-Show, ein Luftmatratzen-Rennen (Anmeldung unter <http://k.dlrg.de/luma>) und eine Neptun-Taufe statt.

Bei der Absicherung werden die Wasserretter aus Bad Zwischenahn von zirka 25 Booten aus vielen Ortsgruppen, der Feuerwehr, des Fischereivereins, der Segelvereine und der DRK-Wasserwacht unterstützt. *Nico Reiners*



Foto: Uwe Ruf

Rund drei Kilometer Strecke sind das Ziel.

GOLD MIT BRILLANT FÜR JÜRGEN GRETHE

Während der Jahreshauptversammlung wurde der langjährige 1. Vorsitzende der Ortsgruppe Burgdorf, **Jürgen Grethe**, mit dem Verdienstzeichen der DLRG in Gold mit Brillant für sein jahrzehntelanges Engagement geehrt. Grethe ist seit 1972 Mitglied der Ortsgruppe. 1979 erwarb er mit dem Lehrschein seine erste Ausbildungs- und Prüfungsberechtigung, der später noch die für Erste Hilfe, den Wasserrettungsdienst und den Bootsführerschein folgten. Seine »Karriere« im Vorstand startete er 1980 als Jugendwart und stellvertretender Technischer Leiter und leitete dann seit 1983 als 1. Vorsitzender ununterbrochen die Geschicke der Ortsgruppe, die mittlerweile mehr als 500 Mitglieder zählt. In dieser Zeit initiierte er den Wachdienst am Springhorstsee bei



Foto: Stephan Kloth

Jürgen Grethe (links) mit seinem Nachfolger Jan Gundlach.

Großburgwedel und widmete sich zunehmend dem Boots- und Katastrophenschutzwesen. Er war maßgeblich am Aufbau des Katastrophenschutzzuges der DLRG Hannover-Land, dessen Zugführer er auch war, beteiligt. Mittlerweile gibt er sein Wissen als stellvertretender Gruppenführer an die Einsatzkräfte weiter.

Als krönenden Abschluss seiner Amtszeit gelang es ihm, gemeinsam mit dem gesamten Vorstand nach langer Vorbereitung 2018 ein neues – mit öffentlichen Mitteln gefördertes – Rettungsboot im Wert von etwa 60.000 Euro anzuschaffen, das das etwa 20 Jahre alte Schlauchboot abgelöst hat.

Die Ehrung von Grethe, den jüngst auch die Region Hannover für sein ehrenamtliches Engagement ausgezeichnet hat, wurde vom Vorsitzenden des Bezirkes Hannover-Land, Jan Gundlach, vorgenommen, der von den anwesenden Mitgliedern nun auch zum 1. Vorsitzenden der DLRG Burgdorf und somit zum direkten Nachfolger von Grethe gewählt wurde. Dieser bekleidet künftig das Amt des 2. Vorsitzenden. *Stephan Kloth*

Einsatztaucher bilden sich fort

Die Einsatztaucher des Bezirkes Ostfriesland trafen sich im Hilfeleistungszentrum der Feuerwehr in Norden zu einer Fortbildung. Ihnen wurden verschiedene Inhalte rund um das Tauchen in Hilfeleistungsunternehmen vermittelt, zeitgleich diente die Veranstaltung auch als GUV-Sicherheitsunterweisung.

Zum Programm gehörte ebenso ein Fachvortrag der Firma SAR Unterwasser-Systeme (Personen- und Gegenstandssuche unter Mithilfe von Drohnen und Sonartechnik) von Thomas Schlageter



und ein Vortrag der Gezeitentaucher (Wracktauchen in der Nordsee) von Holger Buss.

Geleitet wurde die Veranstaltung von den Tauchausbildern des Bezirkes, Werner Blüge, Björn Wiske und Siegfried Wien-

rank. Am Ende bedankte sich Wienrank (Technischer Leiter Einsatz, Bezirk Ostfriesland) beim stellvertretenden Stadtbrandmeister Thomas Weege für die Bereitstellung der Räumlichkeiten und die gute Zusammenarbeit. *OG Ostfriesland*

Manuela und Uwe geben sich das Jawort

Als Manuela von der Ortsgruppe Bad Zwischenahn und Uwe im März in Hooksiel heirateten, durften die Kameraden Philipp (OG Kurten), Thomas (OG Ludwigshafen), Bianca (aus Trier) und Mirko (OG Speicher) nicht fehlen. Sie bilden seit Jahren unter Manuelas Wachführung für zwei Wochen ein Team im Wasserrettungsdienst auf Amrum. Thomas und Manuela hatten sich 2008 auf Langeoog kennengelernt. 2013 wech-

seltener sie die Insel. Auf Amrum kamen über die Jahre Philipp, Bianca und Mirko dazu. Bei vielen Einsätzen, langen Spiele- und Kochabenden, Dreharbeiten für eine Fernsehshow und anderen Aktivitäten entstanden enge Freundschaften. Am Strand in Norddorf treffen die Wasserretter jedes Jahr auf Tim. Der Fünfjährige ist ein echter DLRG-Fan und durfte auch schon ein »Praktikum« bei Manuela absolvieren. Seine Eltern Sonja und Toni



Foto: Christian Bartheil

richten ihren Urlaub sogar nach der Besetzung des Turms in Norddorf aus. So waren sie selbstverständlich auch bei der Hochzeit dabei. *Nico Reiners*



Foto: Johannes Pieper

In Olfen wird geholfen

Gleich zu Beginn der Osterferien machte sich Gunnar Goldhammer von der Ortsgruppe Stade mit seiner Frau und den Kindern mit dem Wohnwagen auf den Weg in den Urlaub. Erstes Etappenziel: Winterwijk in den Niederlanden. Doch der Start in den Urlaub verlief leider nicht besonders erholsam. Nach 330 Kilometern kam es am Abend zu einer Panne und der Campingplatz in Winterwijk war nicht mehr während der

Geschäftszeiten zu erreichen. Gunnar fragte im DLRG-Chat, ob jemand seiner Familie und ihm helfen könne. Nach wenigen Minuten war alles schon geklärt. Als der Schaden behoben war, steuerte er das Haus von Johannes Pieper von der Ortsgruppe Olfen an. Dort übernachtete Familie Goldhammer und setzte die Urlaubsreise am nächsten Tag fort. Es folgte eine wunderbare Woche in Köln. *Gunnar Goldhammer*

Rettungsschwimmer pauken erfolgreich für den Lehrschein

Es war im Oktober, als sich 20 lernwütige Rettungsschwimmer in der Jugendherberge Braunschweig trafen. Mit Neugier und unterschiedlichen Erfahrungen im Gepäck wollten sie sieben Tage lang gemeinsam lernen, lachen, schwimmen, diskutieren und zuhören. In den folgenden Tagen fühlten sie sich in ihre Schulzeit zurückversetzt und füllten ihre Köpfe mit neuen Erkenntnissen zu Methodik, Didaktik, Unterrichtsvorbereitung, Konfliktmanagement, Kommunikation, Fehlerkorrektur und vielem mehr. Von früh bis spät waren Fantasie und schauspielerische Fähigkeiten gefragt, um in die Rollen von Schülern und Lehrern, Schwimmern und Rettungsschwimmern, Rednern und Zuhörern, Sitzungsteilnehmern und Ersthelfern zu schlüpfen. Langweilig wurde es nie, auch wenn es Zeiten gab, in denen sie ihr körpereigenes Audiosystem gern auf Pause geschaltet hätten. Der Schülermodus war doch für viele nicht mehr so aktuell. Mit scheinbar unüberwindbaren Aufgaben in der Tasche verabschiedeten sie sich bis zum Februar. Die folgenden Monate wa-

ren geprägt von Literaturstudium, Internetrecherchen, zerknüllten Entwürfen und konzentrierten Schreibstunden, wobei Ruhe, Entspannung und Schlaf sowie bei vielen auch die Gemütlichkeit der Adventszeit zu kurz kamen. Bis Januar sammelten alle ihre Fragen, um sie in Salzgitter-Üfingen vom hilfsbereiten Prüfersteam beantworten zu lassen. Unsicherheit und Aufregung ließen sich jedoch nur unwesentlich eindämmen. Je näher das Prüfungswochenende rückte, desto öfter verrieten die Handysignale, dass wieder bei einem Mitstreiter ein Fragezeichen aufgetaucht war. Es beru-

higte aber ungemein, dass jeder Lampenfieber zeigte. Ein weiteres Mal trafen sich alle, die bis hierher durchgehalten hatten, um dem Prüfersteam die Ergebnisse ihrer Aufgaben zu präsentieren. Ihre Köpfe waren gefüllt mit angeeignetem Wissen und ihre Mappen mit vorbereiteten Unterlagen. Entspannt und erleichtert wartete am Abschlusstag jeder auf den Lohn dieser spannenden Zeit. Mit den frisch gedruckten Lehrscheinen in den Händen schauten alle auf die gemeinsam durchlebten Tage zurück, die die Gruppe unheimlich zusammengeschweißt haben. *Heike Klink*



Foto: Karin Funfhaus

Sieben Tage verbrachten die Rettungsschwimmer gemeinsam.

148 Einsätze in fünf Jahren

Die ehrenamtlichen **First Responder** der Ortsgruppe Quakenbrück wurden am 1. April 2014 ins Leben gerufen, um bei Notfällen professionelle Erste Hilfe zu leisten, bis der Rettungsdienst eintrifft. Aus dem eingespielten zehnköpfigen Team ist fast immer einer zur Stelle, wenn die Leitstelle Osnabrück Alarm schlägt. In den fünf Jahren rückten die Helfer zu insgesamt 148 Einsätzen aus. Einen großen Teil davon machen Reanimationen aus, zu denen die DLRG-Helfer immer mitalarmiert werden, um das therapiefreie Intervall so gering wie möglich zu halten und um die hauptamtlichen Kräfte des Regelrettungsdienstes zu unterstützen.

Trotz schneller Eintreffzeiten kommt hin und wieder jede Hilfe zu spät, sodass nur noch Trost gespendet werden kann. Umso erfreulicher ist es, wenn eine Reanimation erfolgreich verläuft und so sogar einem Freund das Leben gerettet werden kann. Dieser höchst emotionale Einsatz ist nachgestellt worden und mit den beteiligten Personen bei DLRGTube zu sehen.



Foto: Daniel-André Reinekt

First Responder Christian Meinecke.

Seit Beginn des Projektes konnten die Helfer 99 Prozent der Einsätze abarbeiten. Auch in Zukunft wird die Ortsgruppe Quakenbrück dieses rein ehrenamtliche und nur durch Spenden getragene Projekt für die Bürger der Stadt aufrechterhalten und Erste Hilfe leisten, wo sie gebraucht wird. *Marcel Weißmüller*



Notfall auf der »AIDA Luna«

Anfang Mai wurde ein Passagier vom Kreuzfahrtschiff »AIDA Luna« gerettet. Der Mann hatte sich bei einem Sturz schwer verletzt und musste in ein Krankenhaus gebracht werden. Beteiligt waren die DLRG Stade, das DRK und die Feuerwehr.

Bereits kurz nach dem Auslaufen der »AIDA Luna« kam es zu einem verhängnisvollen Sturz an Bord, bei dem sich ein Passagier schwer verletzte und dringend medizinische Hilfe benötigte. Die medizinische Besatzung übernahm die Erstversorgung, konnte jedoch aufgrund der Schwere der Verletzungen die Weiterversorgung an Bord nicht sicherstellen. Daher wurde durch die Schiffsführung die Rettungskette ausgelöst und der Transport in das nächstgelegene Krankenhaus veranlasst.

Um 18.54 Uhr löste daraufhin die Feuerwehr- und Rettungsleitstelle (FRL) Stade einen Großalarm für die Einsatzkräfte der DLRG Stade, des DRK und der Freiwilligen Feuerwehr aus. Bereits weniger als zehn Minuten nach der Alarmierung konnte die Besatzung des DLRG-Motorrettungsbootes »Kiek Ut« den Rettungsdienst in Stadersand aufnehmen und als erstes Einsatzmittel ausrücken.

Die »AIDA Luna« befand sich zu diesem Zeitpunkt bereits in Höhe Wedel und lief mit langsamer Fahrt Richtung Cuxhaven. Nach Rücksprache mit der Schiffsführung des Kreuzfahrers machten sich die Kameraden der DLRG für einen Überstieg auf



Fotos (2): Knut Hauschilt

der Steuerbordseite bereit. Da ein Schiff mit über 250 Metern Länge nicht einfach anhalten kann, erfolgte das Manöver bei verlangsamer Fahrt. An Bord wurde die Besatzung des DRK-Rettungsdienstes mit den nötigen medizinischen Informationen zum Zustand des Patienten versorgt und dieser für den Transport stabilisiert. Parallel übernahmen die Einsatzkräfte der DLRG die Vorbereitung und Koordination des Abtransportes des Patienten, seiner Angehörigen und des Reisegepäckes. Der zwischenzeitlich mit den Kameraden der Stader Feuerwehr nachgerückte Notarzt übernahm die Leitung der medizinischen Versorgung.

Gemeinsam mit der Besatzung des Kreuzfahrtschiffes wurde der Mann auf eine Schleifkorbtrage umgelagert und schonend auf das längsseits liegende Boot der Feuerwehr übergeben. Das Motorrettungsboot »Kiek Ut« sicherte die Übergabe in unmittelbarer Nähe ab. Der Patient wurde in Stadersand in den bereitstehenden Rettungswagen umgelagert und zur weiteren Behandlung in das Stader Elbe Klinikum gebracht.

Christian Schaarschmidt

Impressum

Ausgabe Niedersachsen | V. i. S. d. P.: Nico Reiners, Carina-Chantal Krämer

Anschrift:

Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft Landesverband Niedersachsen e. V.
Im Niedernfeld 4A, 31542 Bad Nenndorf, © 05723 9463-88
lebensretter@niedersachsen.dlrg.de